

## Hugo von Hofmannsthal an Olga Schnitzler, 17. 4. 1920

|HOFMAN̄STHAL

RODAUN.

Rodaun

FRAU OLGA SCHNITZLER

WIEN

Wien

5 XVIII. STERNWARTESTRASSE A<sup>5</sup>7<sup>v</sup>1.

Sternwartestraße

|Rodaun

Rodaun

17. IV.

liebe Olga

mit Schmerz hab ich erfahren, daß Ihre gute liebe Schwester von dieser finsternen Welt und uns allen auf immer fortgegangen ist. Wie freundlich wäre es, sie noch immer unter den Lebenden zu wissen. Es schien mir eine Güte von ihr, daß sie immer noch dableiben wollte. Dieses unvergleichliche, rührende Wesen – ich habe sie ja, |würde man sagen, nur wenig gekannt: und doch, wie sehr ist sie auch mir gestorben! – und davon gibt mein innerstes Gefühl mit nachhaltigem Schmerz mir selber Zeugnis. Man brauchte ihr nur manchmal begegnet zu sein – mit welcher zarten feinen unauslöschbaren Schrift schrieb sich dieses Wesen einem ins Herz. Sie haben so viel |verloren – mehr als irgend jemand sicherlich, denn Sie waren die frühen Jahre mit ihr verbunden: so fällt für Sie so nichts zugleich dahin.

Elisabeth Steinrück

Elisabeth Steinrück

Elisabeth Steinrück

20 Wie viel aber auch Arthur verloren hat, was für eine gute zärtliche Freundin, das kann ich ahnen – ermeffen kann ja ein Dritter solche Dinge nie. Sagen Sie es ihm, daß ich oft u. oft an ihn denke.

|Ich bin, liebe Olga, in alter Freundschaft

Herzlich Ihr

Hugo H.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5584.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Rodaun, 17[. 4. 1920]«.